

A. Kaufmann's Nachfolger.

Novellette von Heinrich Heine.

Schon seit zwei Jahren, so lange er als Klassenlehrer an der Gemeindefschule in der Parkstraße angestellt war, bezog Ulrich Weisberg seinen Bedarf an Federn, Papier und sonstigem Schreibmaterial bei der Firma A. Kaufmann in der Kirchstraße.

Aber als er seine Schritte heute wieder nach der Kirchstraße lenkte, um einen Einkauf zu machen, fiel ihm schon von weitem die Veränderung auf, die seit seinem letzten Besuche mit der Auslage des Kaufmann'schen Ladens vorgegangen war.

Nach viel größerer Arbeit wurde Ulrich Weisberg's Liebeserfahrung, als er sich beim Betreten des winzigen Ladenraumes einer schlanken, dunkelhaarigen jungen Dame gegenüber sah, die ihm mit ihrer lieblichen Gestalt, ihrem schmalen, feinen Gesicht und ihren großen braunen Augen ausnehmend hübsch vorkam.

Die alten Leute sind doch hoffentlich nicht krank? „Nein, sie haben das Geschäft verkauft, die Firma lautet jetzt A. Kaufmann's Nachfolger.“ „Und dieser Nachfolger —“ „Bin ich.“

„Ah — Sie, mein Fräulein? Sie führen es ganz allein?“ „Gewiß!“ „Lautete sie, ersichtlich ein wenig belustigt über sein Erstauen.“ „Und die Mäße ist vorläufig nicht allzu groß.“

Er wußte nichts weiter zu sagen, legte seine zwei Nickelstücke auf den Tisch und verließ mit artigem Gruß den Laden. Draußen aber sah er sich noch zweimal nach dem hübschen Schauspieler um, oder vielmehr auch nach dem Firmenschild, auf dem jetzt wirklich zu lesen stand:

A. Kaufmann's Nachfolger. Inhaberin: Elisabeth Hedwig. „Am nächsten Tage entbedte er, daß er notwendig ein Notizbuch und ein paar Dutzend Federn haben müsse.“

„Es ist mir zu Ohren gekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“ „Man macht bereits hübsche Bemerkungen darüber.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“ „Man macht bereits hübsche Bemerkungen darüber.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Sie dürfen mir wegen der Stimmung nicht zürnen, mein Fräulein! Ich habe ja aus in meiner Vaterstadt eine siebenjährige Schwester, die ich auch in die Welt hinaus soll, um ihr Brot unter fremden Leuten zu verdienen.“

„Wieder sah sie ihn an, und es mußte wohl etwas in seinem hübschen, offenen Gesicht sein, das ihren kleinen Unmuth verjagte.“

„Ich zürne Ihnen gar nicht. Aber ich mag nun einmal wieder beschämt noch bemitleidet sein. Man muß schon etwas auf sein bißchen Selbständigkeit und Selbstvertrauen haben, wenn man es sich so theuer hat erlauben lassen, wie ich.“

„Von diesem Augenblick an waren sie einander nicht mehr fremd.“

„Und er kam in der That recht häufig. Es war merkwürdig, in welchem Maße sich während der nächsten Wochen seine Bedürfnisse an Schreibmaterial steigerten und welche Vorzüge an Federn, Bleistiften und Papier in seinem Schreibstisch sich anammelte.“

„Aber das Glück war nicht von langer Dauer.“

„Es ist mir zu Ohren gekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“

„Ich habe Sie zu Ohren bekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre hübschen Besuche in meinem Laden aufhalten.“